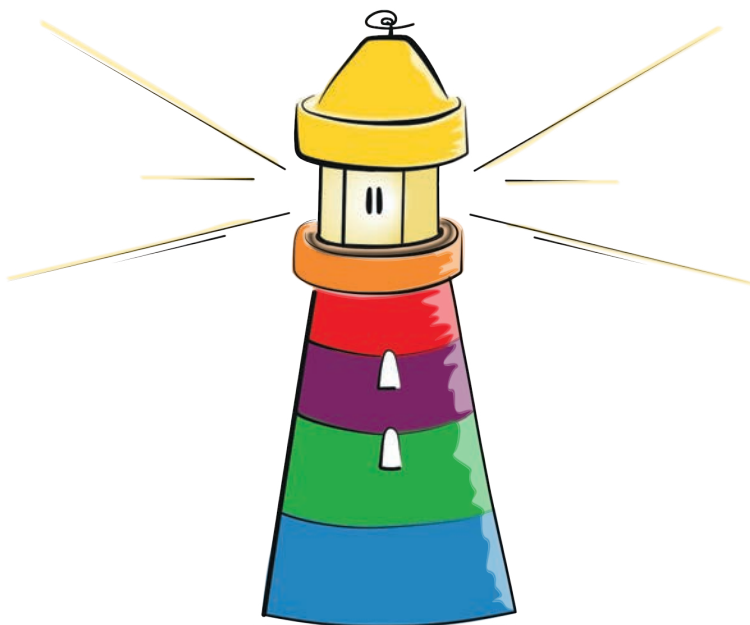


Caritas

Menschen
mit Behinderung

Leitbild
Wir wollen, dass
der Leuchtturm leuchtet!





Wir gehören zusammen!

Das ist das Leitbild für
Menschen mit psychischer Erkrankung.

Du findest es hier:



Inhaltsverzeichnis

Vorwort Leitbild	Seite 4
Einleitung.....	Seite 6
Für wen gilt das Leitbild?	Seite 8
Was ist das Leitbild?	Seite 9
Das ist unser Ziel!	Seite 10
Was steht im Leitbild?	Seite 11
Für wen ist das Leitbild?	Seite 11
Das ist bei allen Themen wichtig!	Seite 12
Das Leitbild hat 6 Teile.	Seite 13
Behindert ist, wer behindert wird.	Seite 14
Ich bin dabei.	Seite 16
Das steht mir zu.	Seite 18
Ich kann es.	Seite 20
Ganz persönlich.	Seite 22
Selbstbestimmt leben.	Seite 24
Wir lassen gemeinsam den Leuchtturm leuchten.	Seite 26
Wörterbuch	Seite 28

Vorwort Leitbild

Mit unserem Leitbild beschreiben wir Werte und Haltungen für den Bereich Menschen mit Behinderung der Caritas der Erzdiözese Wien.

Als Basis dafür dient uns die UN Behindertenrechtskonvention, deren zentrale Forderung die Gleichstellung aller Menschen in einer inklusiven Gesellschaft ist.

Im Bereich Menschen mit Behinderung orientieren wir uns in unserem Tun an der Vision einer inklusiven Gesellschaft. Inklusion ist auch eine Haltung. Unser Leitbild formuliert eine Haltung für unseren gemeinsamen Weg in eine inklusive Gesellschaft.

Es formuliert unseren Auftrag, Menschen in eine inklusive Gesellschaft zu begleiten.

Es beschreibt, wie die Lebenswelten mit unseren Klient*innen gestaltet werden sollen und bietet Orientierung im täglichen Handeln für unsere Mitarbeiter*innen.

So wird die Art und Weise ersichtlich, wie das gemeinsame Miteinander gelebt werden soll.

Die im Leitbild beschriebene Vision dient nicht nur zur Orientierung nach innen, sondern wirkt durch unser gemeinsames Handeln auch nach außen und trägt dazu bei, die Gesellschaft zu entwickeln.

Das Leitbild des Bereichs Menschen mit Behinderung 2025 basiert auf den seit 2012 formulierten Forderungen und wurde, der bisherigen Tradition folgend, partizipativ evaluiert und weiterentwickelt.

Beteiligt waren Mitarbeiter*innen und Interessenvertreter*innen, die nach Rückmeldungen von Klient*innen, Mitarbeiter*innen und anderen Expert*innen das Leitbild überarbeitet haben. Grund für die Überarbeitung des Leitbilds ist, dass sich die Gesellschaft um uns herum stetig verändert und sich damit auch Bedarfe von Klient*innen stetig verändern.

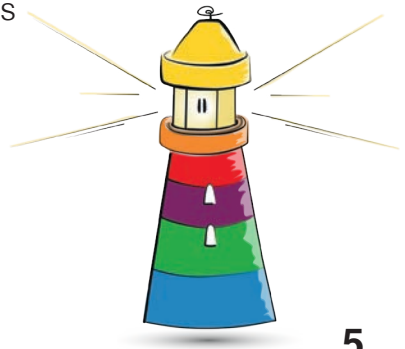
Dementsprechend muss sich das Leitbild diesen Veränderungen in der Lebenswelt unserer Klient*innen anpassen, es muss wachsen, es muss leben um weiterhin wirksam zu sein.

Um Inklusion in der Gesellschaft weiter voranzutreiben, beschreiben wir in unserem Leitbild nicht nur Werte, sondern benennen Barrieren und erklären wie diese Barrieren überwunden werden, welche Anliegen Menschen haben und was es braucht, damit alle Menschen an der Gesellschaft teilhaben können.

Forderungen die das möglich machen sind hier formuliert.

Letztendlich geht es darum, wie es unsere Interessenvertreter*innen immer treffend formulieren:

**„Wir wollen, dass
der Leuchtturm leuchtet!“**



Einleitung



Das Leitbild
vom Bereich Menschen mit Behinderung
haben viele Menschen
in der Caritas der Erzdiözese Wien
gemeinsam geschrieben.
Das war vor mehr als 10 Jahren.

Seit dem Jahr 2023
haben wir das Leitbild überarbeitet.
Viele Menschen haben mitgearbeitet!
Klient*innen haben mitgearbeitet.
Mitarbeiter*innen haben mitgearbeitet.

Das Zeichen vom Leitbild ist der Leuchtturm.
Der Leuchtturm hat 6 Farben.
Jede Farbe steht für ein wichtiges Thema.

Im Leitbild steht,
was uns allen wichtig ist!

Das sind wichtige Erklärungen:

Das Leitbild ist
in **Leichter Sprache** geschrieben.
Damit es alle Menschen
gut verstehen können.

Im Leitbild sind
schwierige Wörter unterstrichen.
Diese Wörter sind im Wörterbuch
ganz hinten erklärt.

Mit diesem Leitbild
sprechen wir alle Menschen an.
Wir sprechen alle Geschlechter an.
Dazu verwenden wir dieses Sternchen: *
Das Sternchen steht für die vielen Geschlechter,
die es gibt.

Das ist ein Beispiel:
Wir schreiben:
Caritas-Mitarbeiter*innen.
Wir meinen:
Alle Menschen die bei der Caritas arbeiten.

Für wen gilt das Leitbild?



Das Leitbild gilt für alle Menschen
im Bereich Menschen mit Behinderung:

- Mitarbeiter*innen und
- Klient*innen.

Wenn wir im Text Klient*innen schreiben,
meinen wir diese Personen:

- Menschen mit Behinderung,
- Menschen mit Lernschwierigkeiten und
- andere Menschen, die wir unterstützen.

Wir sehen die Klient*innen als Auftraggeber*innen.
Wir arbeiten auf Augenhöhe zusammen!

Was ist das Leitbild?



Das Leitbild ist ein Text.
In dem Text stehen
Gedanken, Ideen und Forderungen.

Das Leitbild beschreibt,
was der Caritas der Erzdiözese Wien und
den Klient*innen wichtig ist.

Das sind die Grundlagen vom Leitbild:

- Die UN-Konvention über
die Rechte von Menschen mit Behinderung und
- das christliche Menschenbild von der Caritas.

In der UN-Konvention steht:
Menschen mit und ohne Behinderung
haben die gleichen Rechte.

Solange nicht alle Menschen die gleichen Rechte haben,
müssen wir mit unserem Leitbild besonders
auf die Rechte der Klient*innen hinweisen!

In der UN-Konvention steht auch
das Wort Inklusion.

Inklusion bedeutet:

Alle Menschen

- sind von der Gesellschaft akzeptiert.
- sind so angenommen, wie sie sind.
Weil Unterschiede normal sind.
- sind bei der Arbeit, in der Freizeit und
beim Wohnen gleichberechtigt.

Inklusion ist auch:

neue Lösungen finden.

Das wollen wir gemeinsam machen!

Das ist unser Ziel!

Wir wollen,
dass der Leuchtturm leuchtet!
Damit meinen wir:
Machen wir alle das,
was im Leitbild steht!
Dann leuchtet der Leuchtturm!



Was steht im Leitbild?



Im Leitbild steht das:

- wie sich die Caritas für die Klient*innen **einsetzt**.
- was die Caritas für die Klient*innen **macht**.
- welche **Aufgaben** die Caritas hat.
- was die Caritas für die Klient*innen **fordert**.

Für wen ist das Leitbild?



Das Leitbild ist für:

- Klient*innen
- Mitarbeiter*innen der Caritas der Erzdiözese Wien
- Freund*innen, Angehörige, Erwachsenen-Vertretungen
- Ämter, Behörden, Politiker*innen und
- für alle anderen Menschen!

Das ist bei allen Themen wichtig!



Klient*innen:

- sind Expert*innen für viele Themen,
- wissen selbst, was sie brauchen und was sie wollen,
- treffen ihre Entscheidungen selbst und
- tragen Verantwortung für ihre eigenen Entscheidungen.

Wir nehmen sie ernst und beachten, was sie sagen.
Wir unterstützen bei Bedarf!

Dazu sagt man auch: Empowerment.

Kommunikation und Information:

Das ist uns auch sehr wichtig!
Deshalb verwenden Mitarbeiter*innen Unterstützte Kommunikation, Leichte Sprache und Gebärden-Sprache.

Bildung der Mitarbeiter*innen:

Es ist uns sehr wichtig,
dass alle Mitarbeiter*innen Weiterbildungen machen,
damit sie eine gute Arbeit machen.

Bei der Caritas gibt es die Bildungs-Standards.
Die Bildungs-Standards sind Weiterbildungen für neue Mitarbeiter*innen.

Das Leitbild hat 6 Teile.

Das Leitbild besteht
aus 6 Teilen.

Jeder Teil hat eine
eigene Farbe.

Jeder Teil steht für ein wichtiges Thema.

Das Zeichen für das Leitbild des
Caritas Bereichs Menschen mit Behinderung
ist der Leuchtturm.



So heißen die 6 Teile:

- **Behindert ist, wer behindert wird.**

Die Farbe ist blau.



- **Ich bin dabei.**

Die Farbe ist grün.



- **Das steht mir zu.**

Die Farbe ist violett.



- **Ich kann es.**

Die Farbe ist rot.



- **Ganz persönlich.**

Die Farbe ist orange.



- **Selbstbestimmt leben.**

Die Farbe ist gelb.





Behindert ist,
wer behindert wird.



Was heißt das?

Alle Menschen
haben das Recht auf ein gutes Leben
ohne Barrieren!
Barrieren sind Hindernisse.



Menschen mit Behinderung
begegnen im Alltag vielen Hindernissen:

- Stufen in Gebäuden,
- schwere Sprache,
- Vorurteile,
- öffentliche Verkehrs-Mittel mit Hindernissen,
- Internet-Seiten mit Hindernissen,
- zu wenig persönliche Assistenz im Alltag und
- noch viele andere Hindernisse.

Behindert ist, wer behindert wird.



Was wollen wir?

Wir wollen Barrierefreiheit!



Was machen wir?

Wir hören uns gegenseitig zu.

Dann wissen wir,

wo es Hindernisse gibt:

- Gemeinsam arbeiten wir daran, Hindernisse zu erkennen.
- Gemeinsam arbeiten wir daran, Hindernisse abzubauen.



Das sind Beispiele,
die uns wichtig sind:

- Wir achten auf Barrierefreiheit in unseren Einrichtungen.
- Die Caritas schreibt Texte in Leichter Sprache. Dass es alle Menschen verstehen können.
- Wir informieren Politiker*innen über Hindernisse!
- Und noch viele andere Themen!

Wir setzen uns dafür ein,
dass es für alle Menschen
weniger Hindernisse gibt.





Ich bin dabei.



Was heißt das?

Alle Menschen haben das Recht auf Teilhabe in der Gesellschaft!

Das bedeutet:

Kein Mensch darf ausgeschlossen werden!

Was wollen wir?

Wir wollen,
dass jeder Mensch dort dabei sein kann,
wo er oder sie möchte.



Was machen wir?

Wir unterstützen Klient*innen dabei,
ihr Leben selbst zu gestalten.



Zum Beispiel:

- beim Einkaufen,
- in der Freizeit,
- bei Kontakten zur Familie, zu Freund*innen und zu Nachbar*innen,
- im Verein,
- bei der Teilnahme an Veranstaltungen,
- bei der Bildung, der Ausbildung und der Weiterbildung
- bei der Arbeit und bei der Arbeitssuche,
- bei der Nutzung von sozialen Medien und im Internet,
- bei Entscheidungen der Caritas dabei zu sein,
- bei der Vertretung ihrer Interessen und
- bei vielen anderen Sachen.

Ich bin dabei.



Wir setzen uns dafür ein,

- dass Angebote und Veranstaltungen für alle Menschen sind.
- dass Menschen die Unterstützung bekommen, um überall dabei zu sein.
- dass es Kindergärten, Schulen, Betreuung am Nachmittag und in den Ferien für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gibt. Dazu sagt man auch: Inklusive Bildung.
- dass es Arbeitsplätze für alle Menschen gibt.
- Und noch für viele andere Themen!



Für uns ist es selbstverständlich,
dass immer alle Menschen dabei sind!



Das steht mir zu.



Was heißt das?

Alle Menschen haben die gleichen Rechte!

Was wollen wir?

Wir wollen,
dass die UN-Konvention
umgesetzt wird.



Was machen wir?

Wir unterstützen Klient*innen:

- dass sie ihre Rechte kennen und einfordern.
- dass sie Entscheidungen für ihr eigenes Leben treffen und die Verantwortung dafür selbst übernehmen.
- bei Entscheidungen der Caritas mitzubestimmen.



Klient*innen haben das Recht auf:

- Selbstvertretung.
Deshalb gibt es bei uns Interessenvertreter*innen und Gruppensprecher*innen.
Sie setzen sich für ihre Kolleg*innen am Arbeitsplatz und beim Wohnen ein.
- ein sicheres Leben.

Das steht mir zu.



Wir sorgen für eine Umgebung
die Gewalt und Macht-Missbrauch verhindert.

Wir achten besonders auf einen respektvollen und
gewaltfreien Umgang.

Wir helfen Menschen,
sich gegen Unrecht zu wehren.

Wir setzen uns dafür ein,
dass Klient*innen:

- ohne Hindernisse leben können,
- sich selbst vertreten,
- gute Bildungs-Angebote haben,
- Hilfsmittel und Assistenz bekommen,
- einen gerechten Lohn bekommen,
- eine gute Therapie und
eine gute medizinische Versorgung bekommen,
- in Pension gehen können und
- in einer Umgebung ohne Gewalt leben.
- Und für viele andere Themen!



Wir setzen uns dafür ein,
dass Kinder und Jugendliche
mit und ohne Behinderung:

- ausreichend Unterstützung bekommen,
um in ihren Familien aufwachsen zu können.
- in einem inklusiven Bildungs-System lernen können.
- Und noch für viele andere Themen!



Ich kann es.



Was heißt das?

Alle Menschen
haben das Recht
mit ihren Stärken und Fähigkeiten
gesehen zu werden.

Klient*innen:

- haben Stärken und Fähigkeiten.
- haben Wünsche und Ziele.
- wollen und können Verantwortung übernehmen.
- sind Expert*innen für viele Themen.

Was wollen wir?

Alle Menschen
sollen mit ihren Stärken und Fähigkeiten
gesehen werden!
Und als Menschen,
die Verantwortung für ihr Leben übernehmen können.



Wir schaffen Möglichkeiten,
dass Klient*innen
ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken,
entfalten, ausbauen und nutzen.

Wir wollen,
dass jeder Mensch das eigene Leben
selbst gestalten kann.

Ich kann es.



Was machen wir?

Wir trauen den Klient*innen etwas zu!

Wir planen gemeinsam
mit Klient*innen die Zukunft!

Wir geben ihnen dafür die Unterstützung,
die sie brauchen und wollen.

Wir beraten auch mit Ideen.

Wir unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Ziele.



Wir sagen:

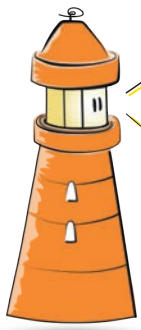
Vielfalt ist wertvoll für alle!

Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen

- ausreichend Hilfsmittel und Assistenz bekommen und
- ausreichend Betreuungs-Zeit bekommen.
- Und dass Medien zeigen, was Menschen mit Behinderung können.
- Und noch für viele andere Themen!



Die Gesellschaft soll
die Stärken und Fähigkeiten
von Menschen mit Behinderung
sehen und anerkennen!



Ganz persönlich.



Was heißt das?

Alle Menschen haben:

- das Recht auf Privatleben und Intimsphäre.
- das Recht auf Sexualität.
- das Recht auf Partnerschaft, Ehe und Elternschaft.
- das Recht auf den Schutz ihrer Daten.

Was wollen wir?

Wir wollen,

dass private Dinge und Themen des Lebens geschützt und beachtet werden.



Was machen wir?

Wir beachten und respektieren

- den privaten Raum.

Das ist die Privatsphäre.

- die Intimsphäre bei der Körper-Pflege.
- die unterschiedlichen Bedürfnisse von Menschen.
- wie Menschen angesprochen werden wollen.
- die Herkunft, die Religion und die Weltanschauung.
- die Lebens-Geschichte und
- wie Menschen ihre Sexualität leben wollen.
- Wir beachten noch viele andere Sachen!



Ganz persönlich.



Wir beraten, begleiten und unterstützen
Klient*innen:

- bei Freundschaften, bei Partnerschaften oder bei Beziehungen.
- mit sexueller Bildung, wenn sie das wollen.
- in der Schwangerschaft und wenn sie Eltern sind.

Wir schreiben
wichtige Informationen und Ereignisse auf.
Die Klient*innen wissen,
was aufgeschrieben wird.

Persönliche Informationen werden
nur dann aufgeschrieben,
wenn sie für die Sicherheit und
die Gesundheit wichtig sind.
Diese Informationen sind nämlich ganz persönlich.
Mitarbeiter*innen erzählen sie nicht weiter.

Wir setzen uns dafür ein,

- dass die Daten von Klient*innen geschützt sind.
- dass Ämter und Behörden die Privatsphäre von den Klient*innen respektieren.
- dass Klient*innen Unterstützung bekommen, wenn sie Eltern werden.
- dass es ausreichend Geld und Zeit für die Begleitung von persönlichen Themen gibt.
- Und noch für viele andere Themen!





Selbstbestimmt leben.



Was heißt das?

Alle Menschen
haben das Recht
selbst über ihr Leben zu entscheiden.

Zum Beispiel:

- wie sie leben,
- wo sie arbeiten,
- was sie in ihrer Freizeit machen und
- viele andere Sachen.

Wir sagen:

Es gibt viele unterschiedliche Lebenswege!

Was wollen wir?

Wir wollen,
dass alle Menschen den eigenen Lebensweg
selbst bestimmen.



Was machen wir?

Wir bieten

- unterschiedliche Wohn-Möglichkeiten,
- unterschiedliche Arbeits-Plätze,
- Möglichkeiten,
verschiedene Arbeits-Plätze auszuprobieren,
- Freizeit-Aktivitäten, Urlaubs-Angebote und
- verschiedene Bildungs-Angebote.



Selbstbestimmt leben.



Klient*innen entscheiden,

- wie und wo sie wohnen wollen.
- was und wo sie arbeiten wollen.
- wie und wo sie ihre Freizeit verbringen.
- wann, wo und wie sie Urlaub machen.
- wie sie ihren Glauben leben wollen und
- vieles mehr.

Manchmal brauchen Klient*innen
Unterstützung bei ihren Entscheidungen,
damit sie sich und anderen nicht schaden.

Dann unterstützen wir die Klient*innen
bei ihren Entscheidungen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Klient*innen

- die Möglichkeit haben,
aus unterschiedlichen Angeboten zu wählen.
Zum Beispiel:
Freizeit, Weiterbildung und andere Sachen.
- selbst entscheiden können,
wo und wie sie wohnen wollen.
- selbst entscheiden können,
wo und was sie arbeiten wollen.
- ihren Arzt oder ihre Ärztin selbst wählen können.
- selbst entscheiden können,
wie sie unterstützt werden wollen.
- Und noch für viele andere Themen!



Wir lassen gemeinsam
den Leuchtturm leuchten.



Team Zukunft

Es ist gut, verschieden zu sein!
Es ist normal, verschieden zu sein!

Die Verantwortung dafür,
dass das Leitbild gelebt wird,
haben wir alle gemeinsam!

Wir lassen gemeinsam
den Leuchtturm leuchten!



Klaus Schwertner
Caritasdirektor
Caritas Erzdiözese Wien



Alexander Bodmann
Caritasdirektor
Caritas Erzdiözese Wien



Sabine Benczur-Juris
Bereichsleiterin
Caritas Menschen
mit Behinderung



Barbara Schlosser
Fachliche Leiterin
Caritas Menschen
mit Behinderung



Peter Schmidt
Fachlicher Leiter
Caritas Menschen
mit Behinderung

Wörterbuch

B

Bildungs-System

Das Bildungs-System sind diese Bildungs-Einrichtungen:

- Kindergärten,
- Schulen,
- Universitäten,
- Betreuung am Nachmittag und
- Betreuung in der Freizeit.
- Schulungen und Kurse.
- Es gibt noch andere Bildungs-Einrichtungen.

C

Caritas der Erzdiözese Wien

Die Caritas der Erzdiözese Wien hilft Menschen in Not.

Die Caritas der Erzdiözese Wien arbeitet in Wien und in Teilen von Niederösterreich.

Die Caritas gehört zur katholischen Kirche.

Aber sie hilft allen Menschen, egal welche Religion sie haben.

Christliches Menschenbild

Im christlichen Menschenbild geht es um die Würde und Unverletzlichkeit von jedem Leben!

E

Empowerment

Empowerment bedeutet,
Menschen zu unterstützen,
selbst stark zu werden.
Menschen sollen selbst Entscheidungen treffen,
ihr Leben selbst bestimmen und
die Verantwortung dafür übernehmen.

G

Grundlage

Eine Grundlage ist das,
was man hat um etwas zu machen.
Ohne Grundlagen ist es oft schwierig,
weiterzumachen oder neue Dinge zu lernen.

Zum Beispiel:

Die Grundlage,
dass man ein Buch versteht ist,
dass man lesen kann.

I

Inklusion

Inklusion bedeutet,
dass alle Menschen
überall dabei sein können.
Alle Menschen dürfen und können dabei sein:
in der Schule, bei der Arbeit und in der Freizeit.

Inklusion heißt auch:

- Niemand wird ausgeschlossen!
- Jeder Mensch bekommt die Unterstützung, die er oder sie braucht.

Inklusive Bildung

Inklusive Bildung ist, wenn Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam lernen.

Zum Beispiel:

- im Kindergarten,
- in der Schule,
- an der Universität oder
- in Schulungen oder in Kursen.
- Es gibt noch viele andere Möglichkeiten!

Intimsphäre

Intimsphäre bedeutet, dass jeder Mensch einen ganz persönlichen Bereich hat. Das sind Dinge, die man nicht mit anderen teilen muss.

Zum Beispiel:

- Gefühle und Gedanken,
- der eigene Körper,
- Gespräche oder Erlebnisse.

Die Intimsphäre ist wichtig, damit man sich sicher und wohl fühlt. Alle Menschen haben das Recht auf Intimsphäre!

M

Medien

Medien sind zum Beispiel
Fernsehen, Radio, Zeitungen, Bücher, Internet.

Durch Medien
bekommt man Informationen
zu verschiedenen Themen.
Durch Medien
bekommt man auch Unterhaltung und Spaß.

Es gibt auch **soziale Medien**.

Zum Beispiel:

Facebook, Instagram und viele andere.

Durch soziale Medien
bekommt man Informationen
zu verschiedenen Themen.
Durch soziale Medien
bekommt man auch Unterhaltung und Spaß.

P

Privatsphäre

Privatsphäre bedeutet,
dass jeder Mensch
einen persönlichen Bereich hat.

Zum Beispiel:

- wie jemand das eigene Zimmer einrichten will,
- persönliche Sachen oder
- dass man anklopft,
bevor man in ein fremdes Zimmer geht.

Privatsphäre heißt auch,
dass man manchmal alleine sein möchte oder
Ruhe braucht.
Alle Menschen haben das Recht auf Privatsphäre!

Q

Qualität

„Qualität“ bedeutet, wie gut etwas ist.
Wenn die Qualität hoch ist,
ist es sehr gut.
Wenn die Qualität niedrig ist,
ist es nicht so gut.

R

Respekt

Respekt bedeutet,
andere Menschen gut zu behandeln.

Das heißt:

- freundlich sein,
- zuhören,
- die Meinungen, die Wünsche und die Gefühle von anderen beachten und
- die Grenzen von anderen akzeptieren.

Alle Menschen haben das Recht,
mit Respekt behandelt zu werden.

S

Sexuelle Bildung

„Sexuelle Bildung“ bedeutet:

Man lernt über:

- den eigenen Körper,
- Gefühle,
- Liebe und
- Sexualität.

Man erfährt, was gut und richtig für einen selbst ist und wie man gut mit anderen Menschen umgeht.

T

Teilhabe

„Teilhabe“ bedeutet:

Alle Menschen

sollen überall mitmachen können und überall dabei sein können.

Zum Beispiel:

- in der Schule,
- beim Arbeiten oder
- in der Freizeit.

Therapie

Bei einer Therapie bekommt man Hilfe, um gesund zu werden oder um sich besser zu fühlen.

Eine Therapie hilft bei körperlichen oder seelischen Problemen.

U

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

Die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen ist ein Vertrag.

In diesem Vertrag stehen die Rechte von Menschen mit Behinderung:
Menschen mit und ohne Behinderung haben die gleichen Rechte.

Österreich hat diesen Vertrag im Jahr 2008 unterschrieben.

Österreich muss sich an diesen Vertrag halten.

Unrecht

Recht ist: was richtig und erlaubt ist.
Rechte stehen in Gesetzen.

Unrecht ist: was man selbst falsch findet.
Manchmal gibt es auch Gesetze dazu.

Zum Beispiel:

Man bekommt kein Geld,
wenn man arbeitet.
Das ist Unrecht.

Unterstützte Kommunikation

Die Abkürzung ist: UK.

Unterstützte **K**ommunikation hilft Menschen,
dass andere Menschen sie besser verstehen.

Das sind Hilfsmittel
in der Unterstützten Kommunikation:

- Bilder oder Piktogramme zeigen,
- mit einem Tablet sprechen,
- mit einer speziellen Tastatur schreiben oder
- Gebärden.
- Es gibt noch andere Hilfsmittel!

W

Weltanschauung

Die Weltanschauung ist,
wie ein Mensch die Welt versteht oder
die Welt erklärt.

Die Weltanschauung ist,
was einem Menschen richtig und
wichtig in der Welt ist.

Impressum:

Caritas der Erzdiözese Wien, 2025
Caritas Menschen mit Behinderung
A-1160 Wien, Albrechtskreithgasse 19-21
www.caritas-wien.at

Redaktion: Sabine Benczur-Juris, Barbara Schlosser, Peter Schmidt
Übersetzung Leichte Sprache: Marlies Freudensprung, Petra Gratzer
Prüfgruppe Leichte Sprache: Robert Kapolnai, Gerhard Flöttl
Danke an alle Klient*innen und Mitarbeiter*innen, die mitgewirkt haben!

Fotos: Johannes Hloch, Mediengruppe Krumbach
Layout: Friederike Aichinger
Druck: Medienfabrik Graz

Auflage September 2025